

① Ethik heisst so viel wie

② Im Fach Ethik geht es um

③ Das Fach Ethik soll Heranwachsenden helfen

④ Zu den immateriellen Werten zählen z.B.

⑤ Zu materiellen Werten gehören z.B.

⑥ Als Normen bezeichnet man

⑦ Beispiele für soziale Normen sind

⑧ Gesetze und Vorschriften sind

⑨ Als goldene Regel der Moral gilt:

⑩ Als Doppelmoral gilt:

⑪ Unter Moral versteht man zusammengefasst

⑫ Das Gewissen ist

⑬ Gewissenlosigkeit meint:

⑭ Gefühle sind

⑮ Gedanken und Gefühle

①⑥ Mitgefühl haben heisst

⑪ Mitleid haben heisst

⑮ Ziel der Erziehung ist es,

①9 Soziales Verhalten bedeutet:

②② Echte Freundschaft

② Pubertät ist oft gekennzeichnet durch:

②② Unter Sucht versteht man

②③ Zu den stoffgebundenen Süchten gehören

②④ Zu den verhaltensauffälligen Süchten gehören

Name:

Testvorlage Ethik

Spielsucht, Magersucht,
Kaufsucht, Arbeitssucht

vernünftiges und anstän-
diges Verhalten

ein andauerndes Verlan-
gen, etwas dem eigenen
Körper zuzuführen oder
zu tun

nicht dazwischenreden,
mit Besteck essen, auf
Sauberkeit achten...

Verhaltenserwartungen in
der Gesellschaft

Heranwachsende im Ver-
halten angemessen auf
das Leben in der Gesell-
schaft vorzubereiten

mit einer Person voll und
ganz mitleiden und
deren Leid/Schmerz zu
spüren

rechtliche Normen. Wer
sie nicht befolgt, muss mit
einer Strafe rechnen

moralisches Verhalten for-
dern, aber sich selbst
nicht dementsprechend
verhalten

sich über das Gewissen
hinwegsetzen und nicht
darauf hören

ihr Leben in der Gesell-
schaft zu gestalten.

(innere) Empfindungen.
Sie werden auch Emotio-
nen genannt

die Lebensführung der
einzelnen Menschen und
das Zusammenleben der
Menschen

Geld, Vermögen, Wohl-
stand...

Familie, Freundschaft, Ge-
sundheit, Harmonie, Frie-
den...

starke Stimmungsschwan-
kungen, Konflikte mit Er-
wachsenen, Zusammen-
sein in Cliques, Ausprobie-
ren von Dingen...

das Bewusstsein von Men-
schen für gut und
schlecht, richtig sowie
falsch

sich in andere Personen
hineinversetzen zu kön-
nen

Was du nicht willst, dass
man dir tut, das füge auch
keinem anderen zu!

beruht auf Gegenseitig-
keit. Man vertraut sich
und kann sich aufeinander
verlassen

stehen im Zusammen-
hang. Gedanken bewirken
Gefühle und umgekehrt

an andere Menschen den-
ken, mit anderen mitfüh-
len und sich für andere
Menschen einsetzen

Sitte, Brauch, Gewohnheit

Nikotinsucht, Alkohol-
sucht, Kaffeesucht, Dro-
gensucht...